

Bürgermeisteramt · Marktstr. 17 · 72184 Eutingen im Gäu

Ministerium für Verkehr und Infrastruktur
Baden-Württemberg
Herrn Minister
Winfried Hermann, MdL
Hauptstätter Straße 67
70178 Stuttgart

Bürgermeister
Aktenzeichen: I-651.20/Jö-Ke
Bitte bei Antwort angeben
Ihr Gesprächspartner:
Armin Jöchle
Telefon: (0 74 59) 8 81 – 11
E-mail:
Joechle@eutingen-im-gaeu.de

04.12.2020

Wir sind für Sie da:
Mo., Mi., Do., Fr.: 08:00 - 12:00 Uhr
Di.: 09:00 - 12:00 Uhr, Do.: 14:00 - 18:00 Uhr

B 28, OD Eutingen

Sehr geehrter Herr Minister Hermann,

Sie kennen unsere Ortsdurchfahrt in Eutingen inzwischen schon seit vielen Jahren. Bis zur Änderung des Bundesverkehrswegeplanes im Jahr 2004, an der Sie politisch maßgeblich mitgewirkt haben, sollte Eutingen im vordringlichen Bedarf durch eine B 28 als Ost-West-Verbindung vom Verkehr entlastet werden. Wir hatten zum damaligen Zeitpunkt eine fertige Planung für die B 28 neu als Umgehung für Eutingen mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe entwickelt.

Sie hatten sich dann dafür eingesetzt, dass die B 28 neu nicht mehr im Bundesverkehrswegeplan aufgenommen würde. Die OD Eutingen sei als B 14 autobahnparallel und der Verkehr von Tübingen und Freudenstadt soll den Weg über die A 81 und Hochbrücke in Horb nehmen. Eutingen könnte auch ohne Umgehung vom Verkehr entlastet werden (vgl. beil. Presseartikel vom 08.04.2004). Mit dem Bundesverkehrswegeplan 2030 haben Sie vor fünf Jahren für Eutingen ebenfalls keine Umgehung vorgesehen. Unseren Vorschlag, Eutingen über eine GVfG finanzierte Kreisstraße als Umgehung vom Verkehr zu entlasten, haben Sie immer abgelehnt. Inzwischen wurde unsere OD von B 14 auf B 28 umbenannt. Damit ist unsere OD zur Ost-West-Verbindung erklärt, die dafür herhalten muss, viel Verkehr aufzunehmen. Soweit zur Vorgeschichte.

Die Hochbrücke in Horb wird inzwischen gebaut. Die Gemeinde bearbeitet gerade die Fortschreibung des Lärmaktionsplanes. Ich gehe davon aus, dass die Wegweisung und Beschilderung für die Hochbrücke in Horb schon ausgearbeitet werden. Die Gemeinde hat daher Ihr Haus bereits am 28.07.2020 wegen einer Verkehrsentslastung mit einem LKW-Durchfahrtsverbot, wie es für die B 10 in Ulm gilt, angeschrieben. Bis heute haben wir keine Antwort erhalten.

Im Rahmen der Lärmaktionsplanung hat sich das Regierungspräsidium zu unseren Lärm-minderungsmaßnahmen mit einer Stellungnahme der Abt. 1 vom 20.11.2020 und der Abt. 4 vom 19.11.2020 umfassend geäußert. Die zwei wesentlichen Maßnahmen zur Lärmreduzierung wären der Einbau eines Flüsterasphalts und ein LKW-Durchfahrtsverbot. Für beide

...

Maßnahmen hat das Regierungspräsidium in seiner Stellungnahme keinerlei Perspektive erkennen lassen, dass dies nach der Fertigstellung der Hochbrücke eine geeignete und zur Umsetzung geplante Maßnahme wäre. Die Vorgehensweise Ihrer Behörde gibt uns keinerlei Perspektive auf eine Reduzierung des Verkehrs und Lärms. Es gilt inzwischen als allgemein anerkannt, dass Verkehr durch Abgase und Lärm krank macht. Daher sollten die Anstrengungen, dies zu reduzieren, größer und bei einer Landesbehörde mit Nachdruck vertreten werden. Wir erwarten vom Straßenbaulastträger Land nicht nur Bedenken zu unseren Maßnahmen sondern auch Vorschläge, wie wir dem Auftrag zur Lärminderung nachkommen können.

Da wir in der Angelegenheit nicht richtig weiterkommen, brauchen wir Ihre Hilfe. Sie haben mit Ihrer damaligen Abgeordnetenkollegin, Frau Renate Gradistanac SPD, im Jahr 2004 den Menschen gesagt, in Eutingen würde mit der Hochbrücke der Verkehr nachlassen. Eine dafür geeignete Maßnahme wie das LKW-Durchfahrtsverbot soll es lt. Regierungspräsidium anscheinend nicht geben können. Warum geht es aber in Ulm auf der A 8 zu beschildern, „keine Durchfahrt in Ulm auf der B 10 zur A 7“. Andere Verkehrsbehinderungen, die den Verkehr verdrängen, dürfen wir nicht andenken, weil es eine Bundesstraße 28 ist, die dafür da sei, viel Verkehr aufzunehmen.

Die Anlieger der Straße und die ganze Gemeinde interessiert jetzt, wie es weitergehen soll. An welche Maßnahmen haben Sie im Jahr 2004 gedacht, wie Eutingen durch die Brücke vom Verkehr entlastet werden kann? Warum geht das, was in Ulm geht, in Eutingen nicht, obwohl dort die Umwege viel größer sind, die Autos und LKW bei uns viel näher an den Häusern und Fußgänger auf den Gehwegen vorbeifahren? Warum setzt sich das Land in Empfingen für eine Umgehung ein und in Eutingen nicht, obwohl bei uns fast dreimal so viele LKW durchs Dorf fahren?

Sehr geehrter Herr Minister Hermann, wir brauchen Ihre Hilfe und Ihre Überlegungen von 2004, Eutingen vom Verkehr zu entlasten. Der dauerhafte Lärm, Abgase, Dreck und Verkehrsgefährdung können so nicht bleiben.

Die Menschen, die an der Ortsdurchfahrt wohnen und die Straße benutzen, erwarten von der Politik Antworten auf die Fragen zur Verkehrsentslastung, Lärm- und Abgasreduzierung und eine Perspektive. Vielen Dank dafür im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen



Rüdiger Jöchle
Bürgermeister

Anlage
Presseartikel